

Umzug in sechs Stunden

Quasi über Nacht
ein neuer Flughafen

DÜSSELDORF • Mit der Eröffnung seines neuen Terminals steht dem Düsseldorfer Flughafen am Wochenende ein gigantischer Umzug bevor: In der Nacht zu Sonntag müssen innerhalb von nur sechs Stunden alle Einrichtungen abtransportiert, Hinweisschilder geändert und Abläufe beim Einchecken und der Gepäckabfertigung umgestellt sein, wie Flughafensprecher Torsten Hiermann gestern erklärte. Mit Blick auf die noch andauernden Arbeiten kündigte Hiermann an: „Es wird nicht so sein, dass der Passagier eine Baustelle vorfindet.“ Bis zum Sonntagmorgen, wenn um 6 Uhr die erste Maschine startet, habe man alles Griff.

Lastwagen legen
600 Kilometer zurück

Rund 8000 Kubikmeter Umzugsgut aus den alten und seit dem Flughafenbrand vor fünf Jahren teilweise provisorischen Abfertigungshallen müssen innerhalb weniger Stunden verfrachtet werden. „Das ist die Menge von über 300 Single-Haushalten“, erklärte der zuständige Umzugsunternehmer Dieter Leu-sink. Besonders aufwändig sei der Transport von mehreren bis zu zwei Tonnen schweren Tresoren. Außerdem müssten Techniker 1600 Computer-Arbeitsplätze abbauen und wieder einrichten. Insgesamt würden die Lastwagen auf dem Gelände dabei eine Strecke von 600 Kilometern zurücklegen. • AP



Abheben auf 38 Fußballfeldern

Der neue Flughafen Düsseldorf geht am Sonntag an den Start. Der 665 Millionen Mark teure Koloss aus Glas und Stahl hat mit dem Beginn der Sommerferien in Nordrhein-Westfalen gleich seine erste Bewährungsprobe

DÜSSELDORF • Gut fünf Jahre nach der Brandkatastrophe am Düsseldorfer Flughafen wird an diesem Sonntag mit dem Terminal B das neue Herzstück des drittgrößten deutschen Airports in Betrieb genommen. Der nach dem Großbrand mit 17 Toten völlig neu geplante Flugsteig hat nach Angaben der Flughafen-Betreiber 665 Millionen Mark gekostet und eine Fläche von 231 000 Quadratmetern – das entspricht etwa 38 Fußballfeldern. Die neue Halle ist 250

Meter lang, pro Stunde können 5000 Koffer abgefertigt werden.

Ein erheblicher Teil der Bausumme wurde für den Brandschutz verwendet, der Flughafen gilt nun als einer der sichersten der Welt. Der erste große Ansturm auf den neuen Koloss aus Glas und Stahl wird am kommenden Mittwoch erwartet, wenn die Sommerferien in Nordrhein-Westfalen beginnen.

Vor gut zwei Wochen hatten 700 Freiwillige mit 3000

Koffern den neuen Airport einem Massen-Test unterzogen. Künftig sollen bis zu 22 Millionen Passagiere jährlich durch das neue Terminal geschleust werden. Für das Kernstück des Airports wurden 16 000 Lastwagenladungen Erde ausgehoben und 160 000 Kubikmeter Beton verbaut. Bis zu neun Flugzeuge gleichzeitig können am neuen Flugsteig B andocken.

Die neue Riesenhalle soll in den kommenden zwei Jahren noch für 76 Millionen Mark

um 150 Meter auf dann 400 Meter Länge erweitert werden. Für Fluggäste ist die Zeit provisorischer Abfertigungsanlagen ab 1. Juli vorbei. Die An- und Abkunft wird zentral in dem neuen Gebäude abgewickelt. Mit Ausnahme der LTU fliegen alle Airlines vom neuen Terminal ab.

Nach der Landung werden alle ankommenden Passagiere in das neue Terminal zur Gepäckausgabe geleitet. In den neuen „Flughafen-Arkaden“ sind etwa 40 Cafés, Res-

taurants und Geschäfte untergebracht. Einen kostenlosen Blick auf das Gelände bietet die neue Besucher-Terrasse.

Mit einem neuen Park-Leitsystem soll die Verkehrssituation auf dem rund 700 Hektar großen Flughafengelände verbessert werden. Eine neue Tiefgarage bietet unter dem Terminal 800 weitere Parkplätze. Insgesamt bietet der Flughafen damit nun rund 11 000 Stellplätze.

Die einzelnen Flughafenbereiche sind durch zwei Shutt-

le-Bus-Linien verbunden. Erst im Mai 2002 soll eine Kabinenbahn, der so genannte „People Mover“, den Fernbahnhof mit dem Terminalgebäude verbinden. Der Neubau des Kernstücks war nach dem Brand am 11. April 1996 beschlossen worden.

Damals kamen 17 Menschen in dichtem Brandrauch um, 88 wurden verletzt. An dem damaligen Bau aus den 70er Jahren hatten zahlreiche Mängel die Ausbreitung des Feuers begünstigt. • dpa